Todesbote

Von Izumi_2412

Kapitel 12: Kapitel 12: Die Waffen einer Frau

Kapitel 12: Die Waffen einer Frau

Mit jeder Minute die verstrich, wurde Blaise nervöser.

Tom merkte dies natürlich und legte Blaise beruhigend eine Hand auf die Schulter.

"Mach dir keine Sorgen, Blaise. Es wird schon alles gut gehen."

"Danke, Tom."

Und endlich war es so weit. Die Schritte auf dem Flur wurden lauter. Ebenso die Stimmen der beiden Frauen, die gleich das Zimmer betreten würden.

Blaise versuchte noch ein letztes Mal, sich zu beruhigen, als es auch schon an der Tür klopfte.

Mit einem letzten Blick zur Balkontür rief er die Gäste ins Zimmer. "Herein."

Schon öffnete sich die Tür und zwei Frauen betraten das Zimmer.

Die eine hatte lange, schwarze Haare und blaue Augen, mit denen sie Blaise freundlich entgegen strahlte. Das war Mrs. Zabini.

Die zweite hatte langes blondes Haar, das sie zu einem Zopf geflochten hatte. Ihre Augen waren grau. Sie schaute zwar auch freundlich, aber man sah sofort, dass es sich hier um eine Malfoy handelte. Um keine andere als Dracos Mutter.

"Blaise, mein Junge, wie geht es dir?"

"Hi Mum. Guten Tag, Mrs. Malfoy. Schon besser. Ich darf sogar schon aufstehen."

"Das ist ja wundervoll. Und? Wo ist dein kleiner Prinz?"

"Auf dem Balkon. Ich dachte mir ein bisschen frische Luft tut ihm gut. Es ist ja heute auch so schönes Wetter."

"Da hast du Recht. Komm, Narcissa, ich zeig dir den Kleinen."

"Findest du es nicht etwas unhöflich, Lisa, deinen Sohn noch nicht mal danach zu fragen, ob ich es darf?"

"Schon gut, Mrs. Malfoy. Es macht mir nichts aus. Ich wollte sowieso aufstehen." Also erhob er sich und zog sich seinen Morgenmantel über.

Danach ging er Richtung Balkon. Man merkte, dass er noch etwas wackelig auf den Beinen war, deshalb stützte ihn seine Mutter.

Narcissa sah diesem Bild nur mit einem seltsamen Gesichtsausdruck hinterher. Dennoch folgte sie den beiden nach draußen. Das mulmige Gefühl, das sie bereits seit ihrer Ankunft auf Riddle Manor hatte, wurde nur noch stärker. Und ihre Vermutung bestätigte sich nun, als sie den Balkon betrat.

Auf einem der Stühle saß niemand anderes als ihr Sohn. Zwar hatte er ihnen den Rücken zugewandt, aber sie war ja schließlich Dracos Mutter. Diesen würde sie überall erkennen.

"Schön dass man dich auch mal wieder zu Gesicht bekommt, Draco."

"Verzeih mir bitte, Mutter. Aber ich hatte einen wichtigen Auftrag für den Lord zu erledigen und hatte noch keine Gelegenheit, nach Hause zu kommen."

"Und warum kannst du mir nicht in die Augen sehen, mein Junge? Geschweige denn, dich zu mir umdrehen, wenn wir miteinander reden?"

Draco begann zu zittern. Das sah man deutlich. Der stolze Malfoyerbe hatte Angst. Angst vor der Reaktion seiner Mutter. Selbst Narcissa merkte dies und ging nun auf ihren einzigen Sohn zu.

"Was ist los, Draco? Wovor hast du Angst?"

Draco antwortete nicht.

Narcissa ging nun langsam um den Stuhl herum und setzte sich vor ihm hin, um ihren Sohn anzuschauen. Diesem liefen stumme Tränen über die Wangen.

Es überraschte sie, ihren Sohn weinen zu sehen. Noch mehr überraschte sie aber, dass Draco Blaise Baby im Arm hielt und es vorsichtig an sich drückte. So als ob er es vor etwas beschützen müsste.

"Mum, ich muss dir etwas sagen. Ich..." Doch er brach ab.

Narcissa wusste, dass etwas sehr wichtiges sein musste, denn ihr Sohn benutzte nur selten diese Koseform.

"Was ist, Draco? Hat es etwas mit dem Baby in deinen Armen zu tun?" Sie wollte es ihrem Sohn leichter machen, denn sie hatte schon so einen Verdacht.

"Ja. Die Wahrheit ist, Chris ist mein und Blaise Sohn."

Narcissa erhob sich, ohne ein Wort zu sagen, drehte sich um und lief bis zum Ende des Balkons, wo sie ihre Arme auf das Geländer legte. Sie musste nachdenken.

Blaise löste sich derweil von seiner Mutter und ging zu Draco, um sich neben ihn zu setzen.

Dieser wusste ebenfalls nicht, wie er reagieren muss. Ließ sich aber dennoch in Blaise Arme ziehen und sich trösten.

Es vergingen etliche Minuten, bis überhaupt jemand etwas sagte.

"Du weißt, wie dein Vater darauf reagieren wird?", begann Narcissa nun.

"Ja, Mutter."

"Sagt mir eins, was habt ihr beiden euch eigentlich dabei gedacht?"

"Mrs. Malfoy, bitte geben sie nicht Draco die Schuld daran. Er wusste es noch nicht mal. Es war allein meine Idee. Ich konnte es nicht ertragen, dass unsere Wege sich nächstes Jahr trennen werden und er jemand anderes heiraten wird. Ich wollte eine letzte Erinnerung an glückliche Zeiten. Bitte, verstehen sie mich."

"Ich versteh dich ja. Aber trotzdem war es eine Dummheit. Glaubst du etwa, deine Verlobte wird dich jetzt noch nehmen. Oder denk mal an Dracos Verlobte. Ich weiß nicht, ob sie damit leben kann, dass ihr Mann noch ein Kind mit einem anderen hat."

"Ach, wenn das dein einziges Problem ist. Da mach dir mal keine Sorgen, Narcissa."

"Tom. Ich habe dich gar nicht kommen hören."

"Ich war schon vor euch da."

"Wie meinst du das? Ich soll mir keine Sorgen machen. Das sind zwei ernste Probleme die da auf uns zukommen."

"Nein, sind es nicht. Unser lieber Blaise hier, ist bereits seit einigen Tagen Single. Und Draco wird es auch bald sein. Also seh ich da keine Probleme. Und wenn ich mich richtig erinnere, sind die Malfoys und die Zabini die einzigen Reinblüterfamilien, die nicht miteinander verwandt sind. Das einzige Problem, das wir wirklich haben, ist Lucius. Ihn dazu zu bringen, seine Meinung zu ändern, wird ein hartes Stück Arbeit. Und ich will ihn nicht unbedingt dazu zwingen."

"Überlass Lucius mir. Ich habe da schon so meine Methoden, ihn zu überzeugen. Aber was meinst du damit, dass die beiden Single sind?"

"Nun, ich habe vor einiger Zeit die Verlobung von Blaise gelöst und die Parkinsons, die

werden den ersten Schultag nicht überleben."

"Du willst sie töten? Aber warum?"

"Weil sie Verräter sind. Sie haben sich den gesamten Sommer nicht ein Mal bei mir gemeldet. Hab nur mal ein zwei Briefe bekommen, in denen es hieß, sie wären beschäftigt und könnten leider nicht kommen. Darauf hin habe ich meine Spione los geschickt, um sie zu suchen. Und siehe da, wo haben die sie wohl gefunden? In Italien. Faul am Strand liegend und sich sonnend."

"Was für eine Frechheit. Mein Einverständnis dazu hast du. Das wird Lucius sicher ebenfalls nicht gefallen. Und um den Rest kümmere ich mich auch noch. Ich bin ja nicht umsonst seine Frau. Und jetzt, darf ich den Kleinen mal auf den Arm nehmen?"

"Natürlich, Mum."

Tom beobachtete das nur mit einem Lächeln und ging dann selbst zu seiner Tochter. Er war der Meinung, dass er in letzter Zeit nicht oft bei ihr war. Das würde er heute nachholen.

Lucius wurde noch am gleichen Abend davon überzeugt, dass Pansy nicht die Richtige für seinen Sohn sei. Und die Tatsache, dass Draco mit Blaise zusammen war und die beiden bereits ein Kind hatten, nahm er auch sehr gelassen auf.

Keiner hat je rausbekommen, was genau Narcissa mit ihren Mann angestellt hatte, damit er das so gelassen aufnahm und auch nichts dagegen hatte.